Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **23 (1913)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Würzburg, 15. September 1913.

Herrn Doktor Imfeld,

Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Betreffs der Krankheit meines Freundes, **gonorrhoische Blasenentzündung,** erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, daß es wieder bedeutend besser geht und die Symtome sich derart gemindert haben, daß man sagen kann: die Heilung ist gelungen. Der Urin zeigt nur alle 2—3, manchmal auch 4 Wochen eine leichte Trübung, ähnlich einer dünnen Rauchwolke, und läßt keinen Satz zurück. Der Sekret-Erguß aus der Harnröhre läßt auch so ziemlich nach; nur sehr selten zeigt er sich, aber ganz unbedeutend. Seit 8 Tagen setzen wir mit den Suppositorien aus und da bei solch langwieriger Krankheit Vorsicht geboten ist, so wollen wir mit den innerlichen Mitteln noch eine längere Nachkur machen. Auch erlaube ich mir anzufragen, ob er von jetzt an ein Glas Bier trinken darf.

Sehr geehrter Herr Doktor! Nachdem Sie uns in uneigennütziger Weise mit Rat und Tat beigestanden, so läßt mein Freund W. H. durch mich seinen unaussprechlichsten Dank ausdrücken und ich desgleichen, zumal ich um eine Erfahrung reicher geworden und es ohne Ihres gütigen Beistandes mit meinem Freunde gehapert hätte.

In Erwartung Ihres werten Gutachtens zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

J. R.

Verschiedenes

Zurück zu der einfachen Lebensweise. Die große Verschiedenartigkeit im Leben der modernen Welt ist ein Zeichen des Fortschritts, sagt Spencer, aber ich stimme nicht mit ihm überein. Spencer spricht von der Verschiedenheit und Zubereitung der Speisen; es ist jedoch sicher, daß die einfache Kost besser ist. Ich will keinen Artikel über häusliche Hygiene schreiben, möchte aber sagen, daß die leckern Speisen, wie sie in den Familien, Hotels und Restaurants aufgetragen werden, die Verdauung und Absonderung schädlich beeinflussen. Es würde ein Fortschritt sein, wenn man der modernen Küche den Rücken wenden und sich wieder zu den einfachen Gerichten unserer Vorfahren kehren würde. Die große Einfachheit in der Diät vieler Naturvölker war sicherlich eine der Bedingungen, warum diese so viel länger lebten als andere zivilisierte Völker. Wahre Hygiene, die im offenen Widerspruch mit der allgemeinen heutigen Kochkunst steht, tritt auch gegen die moderne Art der Kleidung und Wohnungseinrichtung auf. Ein Fortschritt würde also darin bestehen, das Leben der zivilisierten Welt nach verschiedenen Richtungen hin zu vereinfachen.

Prof. Metschnikoff.

Mitteilung.

Die dritte vermehrte und verbesserte Auflage vom **„Neuen Medizinischen Fremdwörterbuch"** von **Dr. med. Wilh. Kühn, prakt. Arzt,** ist soeben im Verlag von Krüger & Co. erschienen. Dieses Buch ist von sehr großem Wert für: Schwestern, Samariter, Heilgehilfen, Krankenpfleger und überhaupt für gebildete Personen. Wir können die Anschaffung dieses kleinen, so sehr zweckentsprechenden Buches nur wärmstens empfehlen. Die Redaktion der Annalen.

Inhalt von Nr. 10 der Annalen 1913.

Arbeitslust und Arbeitslast. — Lüften und Sonnen. — Mannigfache Heilwirkung der Fußbäder. — Korrespondenzen und Heilungen: Arterienentzündung mit Obliteration der Blutzirkulation; Krampfadergeschwür; Durchfall; Schwindelanfälle; Ischias; Blasen- und Gebärmutterentzündung, Magenblutungen. — Verschiedenes: Zusammenbruch der Diphtherieserumtherapie. — Der Honig als Mittel gegen Zahnweh.

SAUTER'S LABORATORIEN, A.-G., Genf, Paris, Bellegarde.

Die Herren **Aktionäre** werden hiermit zu der

ordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 31. Oktober 1913, um 5 Uhr nachmittags,

am Sitze der Gesellschaft, **57, rue de Lyon in Genf,** einberufen.

Traktanden:

1. Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1912/1913.
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren.
3. Besprechung und Abstimmung über diese Berichte und ihre Schlußfolgerungen.
4. Neuwahl der Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1913/1914.

NB. Jeder Aktionär ist berechtigt der Generalversammlung beizuwohnen nachdem er 5 Tage vor der Sitzung seine Aktien oder eine Besitzerklärung an der Kasse der Gesellschaft oder beim Comptoir d'Escompte in Genf abgegeben hat.

Vom 22. dieses Monats an liegt die Bilanz sowie das Gewinn- und Verlust-Konto am Sitze der Gesellschaft für die Aktionäre offen.

Genf, den 21. Oktober 1913. **Der Verwaltungsrat.**

Zu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Prospekte kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkkur beträgt pro Jahr über $1^1/_2$ **Millionen Flaschen,** das ist mehr als $^9/_{10}$ des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden